

Andererseits



ANDREAS MÖLZER

Wenn der Michel schwächelt

Unsere bundesdeutschen Nachbarn haben Probleme – und zwar mit dem lieben Geld. Das betrifft den Staatshaushalt für dieses Jahr und besonders den für das kommende, in dem ein Budget-Loch von satten 17 Milliarden Euro droht. Die großen Ökonomen prophezeien der stärksten Volkswirtschaft der EU für 2024 ein zweites Jahr der Rezession. Und böse Zungen sprechen bereits vom „kranken Mann an der Spree“.

EINERSEITS ist das wenig verwunderlich, bedenkt man, dass allein die Sozialleistungen von etwa 170 Milliarden Euro an die 40 Prozent des deutschen Staatshaushalts ausmachen. Rot-grüne Prestigeprojekte wie etwa das „Bürgergeld“, eine Art arbeitsloses Grundeinkommen für jedermann und Milliarden-Zahlungen in alle möglichen und unmöglichen EU-Projekte, insbesondere auch für die Waffenhilfe an die Ukraine, belasten den deutschen Staatshaushalt eben über Gebühr. Und das alles in Zeiten der Inflation.

ANDERERSEITS müssen gerade wir Österreicher uns deshalb Sorgen machen. Wenn unser wichtigster Handelspartner schwächelt, gibt es naturgemäß dramatisch weniger Nachfrage nach österreichischen Produkten. Und überhaupt ist es eine nicht zu widerlegende Tatsache, dass wir in Hinblick auf unsere Wirtschaftsentwicklung in hohem Maße von jener des deutschen Nachbarn abhängen. Wenn der deutsche Michel Schnupfen hat, droht uns also schon die Lungentzündung.



Foto: Klemens Groh

Die Pädagogen waren an diesem städtischen Kindergarten in Penzing tätig

Pädagogen dürfen (noch) nicht zu Kindern zurück

Verdacht auf Missbrauch. Staatsanwalt stellt Verfahren aus Mangel an Beweisen ein. MA 11 ermittelt weiter, Zivilklagen.

Der Fall wirbelte im Mai 2022 viel Staub auf. Zwei Mitarbeiter eines Penzinger Kindergartens sollen sich an ihren Schützlingen vergangen haben. Ein kleiner Kreis der MA 10 ging damals schon eineinhalb Jahre entsprechenden Verdachtsmomenten nach. Doch weder die Eltern noch der zuständige Stadtrat wussten Bescheid.

Die Pädagogen wurden von der Kinderarbeit abgezogen und in den „Innendienst“ versetzt. Und dort bleiben sie bis auf Weiteres. Zwar hat die Staatsanwaltschaft das Ermittlungsverfahren aus Mangel an Beweisen eingestellt.

Doch die MA 11 (Jugendhilfe) hat ihre Ermittlungen mit Mittwoch wieder aufgenommen. Darin soll geklärt werden, ob ein „erneuter Einsatz der Mitarbeiter im Kinderdienst möglich“ ist, heißt es zur „Krone“. Unter anderem wird eine psychologische



Foto: Martin Jöcht

Sachverständige herangezogen. Auch die Zivilverfahren laufen weiter.

Top-Anwalt Johannes Bügler vertritt zwei Elternpaare von möglichen Opfern, die die Stadt Wien als Kindergartenbetreiber verklagen. Er fordert Beweislastumkehr: „Die Gemeinde soll beweisen, dass tatsächlich alles in Ordnung gewesen ist.“ A. Schönherr

Der Penzinger Rechtsanwalt Johannes Bügler vertritt zwei Elternpaare von möglichen Opfern.



Ob und unter welchen Bedingungen die beiden wieder im Kinderdienst tätig sein können, hängt von unseren Ermittlungen ab.

Sprecherin der MA 11 (Kinderhilfe)